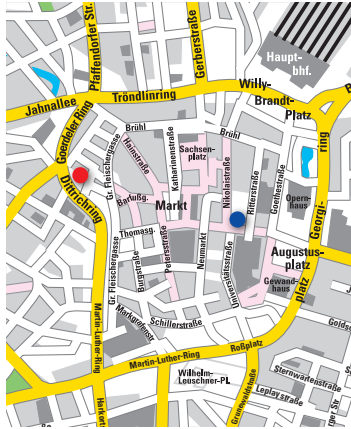


Bürgerkomitee Leipzig e.V.

Bürgerkomitee Leipzig e.V.

Träger der Gedenkstätte Museum
in der „Runden Ecke“ mit dem
Museum im Stasi-Bunker

Tel.: 0341/9612443 · Fax: 0341/9612499
E-Mail: mail@runde-ecke-leipzig.de
Homepage: www.runde-ecke-leipzig.de



Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

Öffnungszeiten, Führungen:

Geöffnet täglich 10 – 18 Uhr
Öffentliche Führung täglich 15 Uhr
Gruppenführungen (auch fremd-
sprachig) nach Absprache

Jeden Sonnabend Stadtrundgang
„Auf den Spuren der Friedlichen
Revolution“, Treffpunkt: 14 Uhr,

● Hauptportal Nikolaikirche

Besucheradresse:

● Dittrichring 24, 04109 Leipzig

Postadresse:

Bürgerkomitee Leipzig e.V.
PF 10 03 45, 04003 Leipzig



Museum im Stasi-Bunker

Termine:

geöffnet jedes letzte Wochenende
im Monat, 13.00 – 16.00 Uhr
Führungen für Gruppen
nach Absprache

Besucheradresse:

● Naherholungsgebiet
Lübschützer Teiche
Flurstück 439
04827 Machern

Postadresse:

Bürgerkomitee Leipzig e.V.
PF 10 03 45, 04003 Leipzig

Bürgerkomitee Leipzig e.V.

für die Auflösung der ehemaligen
Staatssicherheit (MfS)



Träger der Gedenkstätte

Museum in der „Runden Ecke“ mit
dem Museum im Stasi-Bunker

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ Arabischsprachige Angebote

Zeitgeschichte
an
Original-Orten



Die „Runde Ecke“ in Leipzig, ehemalige Bezirksverwaltung für Staatssicherheit
Foto: GMRE/Frank Jabin

Von der SED-Diktatur zum demokratischen Rechtsstaat

Deutschland war bis 1990 geteilt: In der DDR herrschte seit 1949 die SED als Ein-Parteien-Diktatur. Demokratische Grundrechte galten nicht. Sie wurden erst mit der Friedlichen Revolution von 1989/90 und dem Sturz des kommunistischen Systems gewaltfrei zurückerlangt. Die „Runde Ecke“ ist ein zentraler Erinnerungsort an die SED-Diktatur und die Friedliche Revolution.

Sinnbild für den Repressionsapparat der SED-Diktatur war in Leipzig über 40 Jahre lang die „Runde Ecke“: Bis zum Ende der DDR war sie der Sitz der Bezirksverwaltung der Staatssicherheit. Die „Stasi“ war als Geheimpolizei das innenpolitische Unterdrückungsinstrument der SED. Sie überwachte gemeinsam mit anderen staatlichen Institutionen die Bürger und beraubte sie systematisch ihrer demokratischen Grundrechte.

Ende der 1980er Jahre fanden immer mehr Menschen Mut und setzten sich für zentrale Werte wie Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit ein. Diese errangen sie mit der Friedlichen Revolution von 1989/90, als sie sich selbst gewaltfrei von der Diktatur befreiten. Damit ebneten sie auch den Weg zur Wiedervereinigung Deutschlands in einem vereinten Europa.



„Freie Wahlen + Pressefreiheit + Meinungsfreiheit = Demokratie“ war eine wichtige Forderung der Montagsdemonstrationen, Foto: GMRE/Sieghard Liebe.

Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sind heute für ganz Europa grundsätzliche und unveräußerliche Werte des gemeinsamen Zusammenlebens. Diese Werte will die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ mit ihren Angeboten und Ausstellungen am authentischen Ort vermitteln und damit das Demokratie- und Geschichtsverständnis fördern.

Vor dem Hintergrund der Diktaturerfahrung in der DDR werden so die jüngste deutsche Geschichte und der hohe Wert des heutigen demokratischen Rechtsstaates erfahrbar. Zugleich soll der Blick für die aktuellen Gefahren totalitärer Ideen und diktatorischer Systeme geschärft werden.

Stasi-Repressionen in der SED-Diktatur

Ein Besuch der Dauerausstellung „**Stasi – Macht und Banalität**“ mit dem **Audio-Guide in arabischer Sprache** informiert über die Geschichte, Struktur und Arbeitsweise der berüchtigten Geheimpolizei und somit darüber, wie die SED ihren Überwachungsstaat aufbaute und die DDR-Bürger systematisch ihrer demokratischen Grundrechte beraubte. In den original erhaltenen Büros der Stasi-Offiziere sind neben Fotos, Dokumenten, Ton- und Filmbeiträgen teils einzigartige Objekte zu sehen, darunter ein originalgetreuer Nachbau einer Zelle aus einer Stasi-Untersuchungshaftanstalt oder eine Kollermaschine für die Vernichtung von Akten. Weitere Abschnitte widmen sich den Stasi-Offizieren, den Inoffiziellen Mitarbeitern oder der Observierung von Personen. Auch dazu gibt es originale Hinterlassenschaft wie Geräte zur Postkontrolle oder weitere Überwachungstechnik wie Wanzen, konspirative Fototechnik oder eine Maskierungswerkstatt. Der Audio-Rundgang dauert eineinhalb Stunden, sofern alle Inhalte abgerufen werden. Dazu gehören auch Informationen zu weiteren Orten: dem Stasi-Bunker bei Machern, der die Planungen der Stasi im Kriegsfall dokumentiert, und der ehemaligen zentralen Hinrichtungsstätte der DDR in Leipzig.

Die Erringung demokratischer Gesellschaftsstrukturen

Die **Stelenausstellung „Orte der Friedlichen Revolution“** informiert an 20 Originalschauplätzen im Leipziger Stadtraum über den demokratischen Aufbruch 1989/90. Historische Fotos und deutsch-englische Texte vermitteln direkt am Ort des Geschehens wie aus den oppositionellen Aktionen Einzelner eine Massenbewegung entstand, die die SED-Diktatur zum Einsturz brachte und den Weg zur Deutschen Einheit freimachte. Der Rundgang verdeutlicht die zeitliche und räumliche Dimension der Friedlichen Revolution von 1989/90. Gleichzeitig erinnert er an die Kraft der demokratischen Idee, die den Bürgern zur Selbstbefreiung von der Diktatur verhalf, und an den Prozess der Erringung demokratischer Gesellschaftsstrukturen. Die **arabischsprachige App „Leipzig ‘89“** bietet einen Rundgang zu den 20 Standorten und präsentiert über 300 historische Fotos, Dokumente und Filmbeiträge.



Zur **Stelenausstellung „Orte der Friedlichen Revolution“** gibt es eine **deutsch-arabische Variante**, um auf den Rundgang aufmerksam zu machen. Diese verdeutlicht ebenfalls die Bedeutung Leipzigs als Stadt der Friedlichen Revolution.

Den gesamtgesellschaftlichen Kontext der Friedlichen Revolution und damit die Überwindung der Zweistaatlichkeit rückt die **Plakatausstellung „Der Weg zur deutschen Einheit“ in arabischer Sprache** in den Mittelpunkt.

Beide Ausstellungen können kostenlos bei der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ ausgeliehen werden.